



AGGM Austrian Gas Grid Management AG

Fragenkatalog zur Studie Marktintegration Analyse von Marktintegrationsvarianten

Studie Marktintegration – Analyse von Marktintegrationsvarianten

Einleitend möchte die AGGM festhalten, dass es sich bei der vorliegenden Studie aus unserer Sicht um eine theoretische Analyse möglicher Marktintegrationsvarianten des österreichischen Marktgebiets Ost handelt. Die vorliegende Studie beleuchtet zwar einzelne Aspekte möglicher Marktintegrationsvarianten, bietet aus Sicht der AGGM aber keine ausreichende Entscheidungsgrundlage für Festlegungen zum Thema Marktintegration.

1. Empfinden Sie die angewendeten Kriterien zur Bewertung/zum Vergleich von Marktgebietsvarianten als ausreichend umfassend und aussagekräftig? Welche zusätzlichen Kriterien müssten aus Ihrer Sicht ggf. ergänzend betrachtet werden?

Auch wenn davon auszugehen ist, dass das theoretische Verbindungsdefizit und die theoretische Kapazitätseinschränkungsrate valide, quantitative Indikatoren zur Bewertung der strukturellen Eigenschaften der Marktintegrationsvarianten in wissenschaftlichen Studien darstellen, ist die AGGM der Ansicht, dass eine nähere Betrachtung der aktuellen Kapazitätsthematik erforderlich wäre, um zu einem aussagekräftigeren Vergleich zu gelangen.

2. Welche der betrachteten Integrationsvarianten würde Ihrer Ansicht nach den größten Gesamtnutzen für das MG Ost schaffen?

Um die Attraktivität des Produkts Erdgas langfristig sicherzustellen, ist die AGGM der Ansicht, dass grundsätzlich Integrationsvarianten zu bevorzugen wären, die eine Entwicklung in Richtung niedrigerer Preisniveaus (aus Sicht des MG-Ost) ermöglichen würden.

3. Sehen Sie zusätzliche, über die gegenständliche Studie hinausgehende, geografische Integrationsvarianten, die ergänzend betrachtet werden sollten? Wenn ja, welchen (höheren) Nutzen für das MG Ost erwarten Sie sich dadurch?

Keine weiteren Integrationsvarianten.

4. Sehen Sie weitere Nutzen- und/oder Kostenelemente die im Rahmen der durchgeführten Kosten-Nutzen-Analyse (inkl. der grundlegenden Prämissen) nicht berücksichtigt wurden, aus Ihrer Sicht jedoch wesentlich wären?

Wie in der Studie ausgeführt, wurde aufgrund einer vereinfachten Kosten-Nutzen-Analyse der potenziell zu erwartende volkswirtschaftliche Nettonutzen für Endverbraucher je Variante abgeschätzt. Unklar ist, wer in den einzelnen Marktintegrationsvarianten die voraussichtlichen Nutznießer wären und wie hoch ihre konkreten Vorteile wären.

5. Wie bewerten Sie die im Rahmen der Studie vorgesehene Behandlung von potentiell entstehenden Einschränkungen des Ausweises von frei zuordenbaren Kapazitäten im Zuge von Marktintegration (=vergrößerte Entry/Exit Zonen) mittels Kapazitätsrestriktionen, anstelle von Aufrechterhaltung des vormals bestehenden FZK Ausweises und damit verbundenen Maßnahmen zur Kapazitätserhaltung (Lastflusszusagen, Redispatch mittels Regelenergie bis hin zu Netzausbau)?

Die AGGM ist der Ansicht, dass im Rahmen einer konkreten Modellentwicklung eine eingehendere Analyse erforderlich wäre, um eine optimale Lösung für eine allenfalls gewählte Umsetzungsvariante zu erreichen.

6. Wie bewerten Sie die skizzierten Auswirkungen der jeweiligen geografischen Integrationsvarianten auf die Versorgungssicherheit des MG Ost?

Mit Blick auf die Speichersituation im MG-Ost ergibt sich, dass jede der untersuchten Varianten für das Marktgebiet Ost zu einer Verschlechterung hinsichtlich der Versorgungssicherheit führt. Die konkrete Bewertung der skizzierten Auswirkungen hat nach Ansicht der AGGM auch vor dem Hintergrund der aktuell diskutierten Neufassung der SoS-Verordnung zu erfolgen.

7. Welches der beschriebenen Integrationsmodelle (Market Merger, Trading Region in unterschiedlichen Ausprägungen) – mit den jeweiligen Implikationen für den erzielbaren Nutzen als auch die Komplexität der Umsetzung – präferieren Sie für den konkreten Fall einer Marktintegration des MG Ost mit Nachbarmärkten?

Im Fall einer allfälligen Marktintegration wäre grundsätzlich ein im Sinne eines ansteigenden Umsetzungsaufwandes schrittweiser Ansatz wünschenswert. D.h., z.B. in einem ersten Schritt lediglich eine Zusammenführung zweier oder mehrerer (virtueller) Handelspunkte über ein Trading Region Modell bis hin zu einem Full Market Merger.

8. Welche wesentlichen Umsetzungshürden (rechtlich/regulatorisch, kommerziell, etc.) sehen Sie für Marktintegrationsprojekte und wie können diese nach Ihrer Einschätzung im konkreten Fall einer Integration des MG Ost mit Nachbarmärkten bestmöglich vermieden bzw. überwunden werden?

Die AGGM ist der Ansicht, dass vor der Erstellung weiterer Studien versucht werden sollte, mit potenziellen Partnern/Nachbarmärkten ein Einvernehmen über mögliche erste Umsetzungsschritte zu erzielen.